

# Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad  
und zugleich Verkündigungsblatt des Kgl. Revieramts Wildbad.  
Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ erscheint wöchentlich dreimal und zwar „Montag, Mittwoch u. Samstag.“ Annoncen, die in hiesiger Stadt und Umgebung die größte Verbreitung finden, werden die kleinspaltige Garmond-Zeile oder deren Raum, mit 8 Pfennig berechnet. Bei Wiederholungen Rabatt, sitzende Annoncen und Abonnement nach Uebereinkunft.  
Der Abonnements-Preis beträgt in hiesiger Stadt vierteljähr. 90 Pfg. monatl. 80 Pfg. Durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljähr. 1 M. 15 Pf. außerhalb des Bezirke 1 M. 35. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

Nr. 144.

Mittwoch, den 12. Dezember 1900.

17. Jahrg.

## Amtliche und Privat-Anzeigen.

Revier Wildbad.

### Schlagraum-Verkauf

am Samstag, den 15. Dezember d. J.  
vormittags 9 Uhr

auf der Revieramtskanzlei von der Durchforstung aus II. 68 Rohrmisß und II. 69 Mittelberg in Flächenlosen, sowie vom Scheidholz aus II. 97 Gualchupstein.

Revier Wildbad.

### Wegsperrre.

Wegen Holzfällung in II. 106 Oberer Baurenberg ist jetzt auch die neue Baurenbergsteige bis auf Weiteres gesperrt

Wildbad.

### Bürgerauschusswahl.

Die Periode auf welche die Herren

- 1) Philipp Wandpflug, Oberbaddener,
- 2) Wilhelm Rothfuß, Glasermeister,
- 3) Friedrich Brachhold, Schreinermeister,
- 4) Karl Bogenhardt, Maurermeister,
- 5) Wilhelm Pfeiffer, Wagnermeister,
- 6) Friedrich Kuch, Zimmermeister,

in den Bürgerauschuss gewählt wurden, geht mit dem laufenden Jahre zu Ende; außerdem sind ausgeschieden

- 7) Louis Kappelmann, Kaufmann durch Eintritt in den Gemeinderat,
- 8) Gottlob Rieginger, Schreinermeister durch Tod.

Es sind daher 6 Mitglieder auf die Dauer von 4 Jahren und 2 Mitglieder auf die Dauer von 2 Jahren neu zu wählen und es haben die Stimmszettel deshalb 8 Namen zu enthalten, wobei bestimmt wird, daß die zwei am wenigsten Stimmen auf sich Vereinigenden, als auf 2 Jahre gewählt, betrachtet werden. Die oben unter Nr. 1—6 aufgeführten Herren sind wieder wählbar.

Wahlberechtigt u. wählbar sind nach den Bestimmungen des Gesetzes betr. die Gemeindeangehörigkeit vom 16. Juni 1885 (Reg.-Bl. S. 257) Art. 12 ff mit den hienoch bezeichneten Ausnahmen diejenigen männlichen Bürger, welche im Gemeindebezirk wohnen, das fünfundschwanzigste Lebensjahr zurückgelegt haben, und daselbst Steuern aus einem der Besteuerung dieser Gemeinde unterworfenen Vermögen oder Einkommen oder wenigstens Wohnsteuer entrichten, oder wenn sie aufgefordert würden, zu entrichten hätten, sowie die außerhalb des Gemeindebezirks

Wohnenden, 25 Jahre alten männlichen Bürger, welche in demselben mit Staatssteuer aus Grundeigentum, Gebäuden oder Gewerben im Mindestbetrage von 25 M. veranlagt sind.

Dauernd ausgeschlossen von der Wählbarkeit (nicht auch vom Wahlrecht) sind nach § 31 des Str.-G.-B. alle zu einer Zuchthausstrafe verurteilten Personen.

Zeitweise vom Wahlrecht und von der Wählbarkeit ausgeschlossen sind diejenigen Bürger:

- 1) welche unter Vormundschaft stehen;
- 2) welchen die bürgerlichen Ehrenrechte oder die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter aberkannt worden sind (§§ 32 bis 36 Str.-G.-B.) während der Dauer des Verlustes dieser Rechte, oder welchen die bürgerlichen Ehren- und die Dienstrechte durch ein nach der früheren Württembergischen Gesetzgebung ergangenes Urteil entzogen worden sind, solange diese nicht wieder hergestellt sind (Art. 13 des Gesetzes vom 26. Dezember 1871, Reg.-Bl. S. 384);
- 3) gegen welche wegen eines Verbrechens oder Vergehens das Hauptverfahren eröffnet ist, wenn nach Entscheidung der Strafkammer des Landgerichts als wahrscheinlich anzunehmen ist, daß die Verurteilung die Entziehung der Wahl- u. Wählbarkeitsrechte zur Folge haben werde (Art. 4 des Ausführungsgesetzes zur R.-Str.-Pr. D. vom 4. März 1879, Reg.-Bl. S. 50);
- 4) über deren Vermögen der Konkurs eröffnet ist, während der Dauer des Verfahrens;
- 5) welche — den Fall eines vorübergehenden Unglücks ausgenommen — eine Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln beziehen oder im laufenden oder letztvorangegangenen Rechnungsjahr bezogen und diese zur Zeit der Wahl nicht wieder erstattet haben;
- 6) welche, obwohl sie mindestens vier Wochen vorher speziell gemahnt wurden, mit Bezahlung der vorstehend in Abs. 3 bezeichneten Steuern aus einem der letztvorangegangenen drei Rechnungsjahre mehr als neun Monate nach Ablauf des Rechnungsjahres, in welchem dieselben fällig geworden sind, noch ganz oder teilweise im Rückstande sind und auch keine Stundung dafür erhalten haben, bis zur Vereinigung des Rückstands;

7) welche wegen verweigerter Annahme oder verweigerter Vernehmung eines Gemeindevorstandes vom Gemeinderat der gemeindebürgerlichen Wahl- u. Wählbarkeitsrechte für verlustig erklärt worden sind (Art. 18) auf die Dauer des Verlustes.

Von der Wählbarkeit sind nach Art. 9 des Ges. vom 21. Mai 1891 ferner ausgeschlossen:

Die Mitglieder des Gemeinderats und die auf Lebensdauer oder auf einen festbestimmten Zeitraum angestellten Gemeindebeamten.

Die Liste über die wahlberechtigten Personen ist vom 13. ds. Mts. an auf dem Rathause zur Einsicht aufgelegt.

Einsprachen gegen die Wählerliste, sei es wegen Uebergehens eines Wahlberechtigten oder wegen Aufnahme eines Nichtberechtigten, sind bis zum 18. ds. Mts. bei dem Gemeinderat vorzubringen. Die Versäumnis dieser Frist zieht für den in die Wählerliste nicht Aufgenommenen den Verlust des Stimmrechts für diese Wahlhandlung nach sich, es wäre dem, daß der Wahlberechtigte aus offenbarem Versehen der Wahlkommission in die Liste nicht aufgenommen wurde.

Die Wahl selbst findet am  
**Freitag, den 21. Dezbr. l. Jts.**  
(Thomasfeiertag)

auf dem Rathause vor der Wahlkommission von 9 Uhr vormittags bis 12 Uhr mittags statt. Die Abstimmung geschieht geheim. Jeder Wähler hat persönlich einen Stimmszettel in die Wahlurne niederzulegen, auf welchem die Gewählten verzeichnet sind. (Gesetz vom 6. Juli 1849 Art. 10 Abs. 2.)

Wenn an dem festgesetzten Wahltag nicht mehr als die Hälfte der Wahlberechtigten abstimmt haben muß zur Fortsetzung der Wahl ein neuer Termin anberaumt werden.

Im Bürgerauschuss verbleiben die Herren

- 1) Christof Creiber, Feilenhauer,
- 2) Wilhelm Gott, Schuhmachermeister,
- 3) Gottlob Eitel, Holzhauer,
- 4) Karl Lipps, Zpfermeister,
- 5) Karl Eitel, Baddener.

Den 12. Dezember 1900.

Stadtschultheißenamt:  
Bürger.

### Herren-Havelock

(nagelneu) umständehalber billig zu verkaufen.  
Näheres in der Expedition.

W i l d b a d.  
Bestellungen auf

## Ulmer-Gäns

nimmt entgegen. Chr. Batt.

Gut kochende

## Erbsen u. Linsen

empfiehlt Chr. Batt.

I<sup>r</sup> Gmmenthaler,

I<sup>r</sup> Edamer,

I<sup>r</sup> Rahm-Käse

Hohenloher

Dessert-Käschen

empfiehlt Fr. Treiber.

Sämtliche

## Back-Artikel

empfiehlt in nur guter Ware.

Carl Wilh. Bott.

Schöne

## Aepfel u. Nüsse

empfiehlt Chr. Batt.

Empfehle: Damenkleiderstoffe in rein Wolle, Unterrockstoffe, Bettbarchent, Bettzeugen, Schurzzeugen, halbflanell von 30 Pfg. an per Meter, weißes Tuch und Schirting, weißes Halbleinentuch zu Leintücher, farbige Betttücher, fertige Hemden in weiß u. farbig. Gummibetteinlagen, Tuche und Buckskin und schwarze Kammgarnstoffe, englisches Leder u. Hosentoffe, fertige Herrn- Burschen- und Knaben-Anzüge. Ausverkauf in Damenbesatz und Seidestoffen bei

G. Rieginger.

Schöne Murgthaler

## Schneiß- u. Zwetschgen

empfiehlt Chr. Batt.

## Früchten-

## Schnitzbrod

feinstes

empfiehlt Bäcker **Bechtle.**

## Noch keinen

## Aufschlag

bezahlen Sie, wenn Sie Ihren Bedarf in Baumwollflanell, Hemden- crétonne, Kölsch, Bettbarchent, Bett-drill, weissen u. farbigen Damast, gebleicht Leinen u. Halbleinen wie in allen sonstigen

Aussteuer-Artikeln

beden bei

Matth. Decker,  
im Hause der Vereinsbank.

W i l d b a d.

## Bekanntmachung

betr. die Landtagsabgeordnetenwahl.

Bei der am 5. Dezember 1900 stattgehabten Wahl eines Landtags-Abgeordneten für den Oberamtsbezirk Neuenbürg haben von 4436 abgegebenen gültigen Stimmen erhalten: Herr Privatier Vincenz Weiß in Ottenhausen 1874, Herr Handschuhmacher Otto Wasner in Stuttgart 1315, Herr Sägewerksbesitzer Karl Schöninger in Calmbach 1236. Da hiernach keiner der Kandidaten mehr als die Hälfte der abgegebenen Stimmen erhalten hat, wird gemäß Art. 19 des Landtagswahlgesetzes die Vornahme einer neuen Wahl (Stichwahl) angeordnet. Dieselbe findet am

**Dienstag den 18. Dezember 1900**

von 10 Uhr vormittags bis 7 Uhr abends

statt und wird auf Grund derselben Wählerlisten, nach denselben Abstimmungsbezirken, bei gleicher Besetzung der Wahlkommissionen und in den gleichen Wahllokalen wie die erste Wahl vorgenommen.

Bei der neuen Wahl ist nach dem Gesetze nur unter den zwei Kandidaten zu wählen, welche bei der ersten Wahl die meisten Stimmen erhalten haben. Diese Kandidaten sind Herr Privatier Vincenz Weiß in Ottenhausen und Herr Handschuhmacher Otto Wasner in Stuttgart. Alle auf andere Kandidaten fallenden Stimmen sind ungültig.

Den 10. Dezember 1900.

Stadtvorstand: **Bürger.**

*Am Mittwoch den 12. Dezember 1900*

eröffne ich wieder mein Geschäftslokal und lade zu zahlreichem Besuche ergebenst ein.

## Zu besonders billigen Preisen

verkaufe ich,

Erbsen, Linsen, Bohnen, Reis, Mandeln,

Zucker, Haselnusskern, Citronat, Feigen,

Nüsse, Zwetschgen,

gemischtes getrocknetes Obst,

Chocolade, Thee Cacao, rohen u. gebrannt. Kaffee

Maccaroni, Marmelade, Liqueure, Punsch

und verschiedenes Andere.

**J. Honold, Kgl. Hoflieferant**

König-Karlstr. 61, Wildbad.

## Vollständiger Ausverkauf

wegen

## Geschäftsaufgabe

mit 15% Rabatt.

Wilh. Ulmer.

Das Neueste in

## Brautkränzen

empfiehlt

Chr. Schmid, Friseur.

## Closet-Papier

in Rollen u. Paketen

empfiehlt

G. Rieginger,  
Buchbinder.

## Kaffee

roh u. geröstet

empfiehlt

Fr. Schmid, Straubenberg.

W i l b a b.

## Kleinkinderschule.

Auch heuer möchten wir den Kleinen unserer Schule eine Weihnachtsbescherung bereiten. Gaben hierfür nehmen dankbar an Frau Oerföster Bosh, die Kinderschwestern, Kaufm. Pfau u. Stadtpfarrer Auch.

Bestellungen auf schöne Seite

## Gänse

für Weihnachten, nimmt entgegen.  
Adolf Blumenthal, Hauptstr. 110  
(1 Treppe hoch.)

Grüne und gelbe

## Erbsen u. Linsen

empfiehlt Fr. Treiber.

Sämtliche

## Back-Artikel

empfiehlt Fr. Treiber.

Suppennudeln und diverse  
Suppeneinlagen,  
Schwoba-Nudla u. Macaroni

empfiehlt Wilh. Fuchslocher.

## Backsteinkäs und Kräuterkäs

empfiehlt Fr. Schmid, Straubenberg.

## Zur gest. Beachtung!

Wir machen hiermit die ergebene Anzeige, daß wir von jetzt ab das am Samstag erscheinende Blatt, stets Tags zuvor, also am Freitag abend fertigstellen und müssen Inserate hierfür längstens bis Freitag, nachmittags 2 Uhr, eingekandt sein, ferner bitten wir diejenigen unserer verehrl. Abonnenten welche den Anzeiger unregelmäßig oder gar nicht erhalten sich sofort bei uns selbst zu beschweren um Abhilfe schaffen zu können.

Die Redaktion.

## Die Unruhen in China.

Washington, 8. Dez. Eine Depesche aus Peking vom 6. d. M. meldet, die Gesandten hätten ein Schreiben des bekannten Reformers Kanghwei erhalten, worin dieser sagt, China habe ein großes Unglück betroffen, durch die Schuld der Kaiserinwitwe. Kanghwei betont, alle Chinesen, welche das Völkerverrecht kennen, bedauerten die Ermordung von Kettelers. Kanghwei schlägt vor, die Kaiserin und ihre Ratgeber zu den Friedensverhandlungen nicht zuzulassen. Der Kaiser müßte wieder eingesetzt und die reaktionären Beamten verhaftet werden. Auch die sogenannten fremdenfreundlichen Vizekönige im Süden müßten wachsam im Auge behalten werden. Wenn der Kaiser wieder eingesetzt werde, so würde das ganze Reich sich freuen. Die Freunde des Kaisers bestehen aus den aufgeklärtesten Fremdenfreunden in China, welche sich danach sehnen, daß die westliche Kultur ihre alte verdränge. Kanghwei betont, er sei zu der Durchführung seiner

## Zu Weihnachten

empfehle

## künstliche Blumen u. Palmen

zu den billigsten Preisen.

Anna Kuch.

## Zum Backen

empfiehlt:

Zucker gest.,  
» Staub,  
» Farin,

Mandeln,  
Haselnüsse,  
Nüsse, Schnitze,  
Zwetschgen,  
Feigen,  
Rosinen,  
Cibeben,  
Citronat,  
Orangeat,

sämtliche Gewürze,  
Backpulver,  
Amoninen,  
Pottasche  
Vanille- } Zucker,  
Hagel- }  
Streu- }  
Citronen,  
Orangen,  
Kirsch- u.  
Zwetschgenwasser  
etc.

Mandeln u. Haselnüsse werden gratis gemahlen.

G. Lindenberger, Hofconditor.

## Zu Weihnachts-Geschenken

empfiehlt:

Apfelschälmaschinen,  
Bedeckkörbe, Bettflaschen,  
Blumentische,  
Briefwaagen,  
Bügel-Eisen u. Beseu,  
Caffemühlen,  
Caffeeröster,  
Caffeebretter,  
Coacksfüller,  
Dampfkochlöpfe,  
Eisporn,  
Eieruhren,  
Fleischschneidmaschinen,  
zu den billigsten Preisen.

Robertbüchsen,  
Hackmesser,  
Kellerleuchter,  
Kohlenparer,  
Kohlenbecken,  
Kohlenlöffel,  
Laubsägen,  
Laubsägebogen,  
Laubsägenholz,  
Messerpulmaschinen,  
Nudelschneidmaschinen,  
Pfeffermühlen,  
Reibmaschinen,

Schlittschuhe,  
Schreibzeuge,  
Spiraldrahtmatten,  
Spählesmaschinen,  
Tischglocken,  
Thürfedern,  
Waagen,  
Waschmaschinen,  
Waschwindmaschinen,  
Waschwangen,  
Weihnachtsbaumhalter,  
Werkzeugkasten,  
Wiegemeßer etc.

## Schmiedeeiserne Möbel u. Schlitten

Preisecourants u. Musterbuch stehen zu Diensten.

Fr. Treiber.

Aufgabe durch ein geheimes Edikt des Kaisers im Jahre 1898 ernannt worden. Der Kaiser habe sich damals zu diesem Zwecke an die auswärtigen Mächte gewandt. Wäre zu jener Zeit auf ihn gehört worden, so hätte sich das inzwischen vorgefallene leicht vermeiden lassen.

Berlin, 9. Dez. Das Wolffsche Bureau meldet aus Toky: Der Außenhafen ist zugefroren. 50 Schiffe sitzen im Eise fest.

Berlin, 10. Dezbr. Meldung des Wolffsbureau. Graf Waldersee meldet aus Peking vom 8. ds.: Tshlan wurde am 4. Dez. ohne Widerstand besetzt, da die Chinesen zur rechten Zeit nach Südosten abgezogen sind. Die Kolonnen Kobltscheidt und Falkenhain kehren nach Tientsin zurück. Die große Kälte macht bald die Schließung der Meede von Taku wahrscheinlich.

## N und j a n.

— Von den Angehörigen des Landjägercorps wurde u. a. der Landjäger I. Klasse

Maabe in Wilbbad für vorzügliche Dienstleistungen und langjährige treue Pflichterfüllung öffentlich belobt.

Stuttgart, 6. Dez. Löwenwirt Klumpp von Degerloch begab sich heute Nachmittag zu seinen Eltern nach der Karlsvorstadt und geriet dort mit einem jüngeren Bruder in heftigen Wortwechsel, weshalb er letzterem ins Gesicht schlug. Dieser lief wutentbrannt in ein anderes Zimmer, holte sich dort einen Revolver und schoß, ehe es die andern Familienmitglieder verhindern konnten, auf den älteren Bruder, daß dieser sofort tot war. Auf den bestürzten Vorwurf seiner Eltern: „Was hast du gethan!“ erklärte der Brudermörder, der Revolver sei auch für ihn geladen, schoß sich sofort in die Schläfe und war gleichfalls auf der Stelle tot. Die Aufregung in der Nachbarschaft wie in Degerloch ist groß.

— Warnung. Der Württembergische Schutzverein für Handel und Gewerbe schreibt uns: Die Firma H. Gumpel in Berlin

N.O., Weinstraße 2, annonciert in verschiedenen Zeitungen: „50 neue Bücher die nebst einem „Bücherschrank“ 3 M. kosten.“ Der „Bücherschrank“ besteht aus einem Umschlag aus Pappdeckel, die „Bücher“ aus kleinen Broschüren (Liebesbriefsteller, die Kunst jungen Damen zu gefallen u. s. w.). Wir warnen jedermann, auf den Schwindel hereinzufallen.

Murrhardt, 6. Dez. Durch den von vorgestern abend bis heute früh 1 Uhr anhaltenden Regen ist die Murr sehr rasch angeschwollen und gestern gegen Abend aus ihren Ufern getreten. Das ganze Thal war überschwemmt und mußten die hart am Fluß Wohnenden gegen Mitternacht, wo das Hochwasser am stärksten war, ihre Wohnungen teilweise räumen.

Bopfingen, 7. Dez. Der Sturm in der Nacht vom 5./6. Dezember schien hier monchmal von einem Erdstoß, etwa um 3 Uhr früh, begleitet zu sein. Abgeworfene Ziegel, zertrümmerte Fenster, verstreute Aeste und Zweige von Bäumen zeugen von des Windes Gewalt. Aber in den städtischen Waldungen mag der Windbruch sich auf mehrere hundert Raumer belaufen, und im Bahnhof sind 2 starke, hohe Mastbäume der elektrischen Centrale abgebrochen worden. Der Regen machte unsere beiden Flüßchen so hoch steigen, daß der Verkehr über die Brücke unterbrochen war. In Oberdorf drang das Wasser in die Häuser ein.

Ein Kind von einem Bären zerfleischt. Ein entsetzlicher Unglücksfall ereignete sich in Fahrnau bei Schoppsheim in Baden. Eine Zigeunerfamilie, die seit einiger Zeit in jener Gegend mit einem Bären umherzog, war in Fahrnau eingetroffen, um dort Vorstellungen zu geben. Allem Anschein nach hat der Bärenführer sein Tier kurze Zeit ohne Aufsicht gelassen. Inzwischen drängten sich die Kinder des Ortes an das Tier heran, unter ihnen das vierjährige Kind eines Schuhfabrik-Arbeiters. Die Bestie erfaßte das Kind und zerfleischte es vor den Augen der entsetzten Zuschauer in fürchterlicher Weise. Erst dem Einschreiten mehrerer Männer gelang es mit großer Mühe, dem Bären sein Opfer zu entreißen. Das Kind befindet sich in sehr bedenklichem Zustand. Der Bärenführer wurde verhaftet und in das Gefängnis abgeführt.

Die Arbeitslosigkeit nimmt zu. Bereits im Monat Oktober z. B. hat das Arbeitsamt Karlsruhe von 3669 Arbeitsuchenden nur noch 1047 in Arbeit bringen können; die Zahlen haben im November noch eine Steigerung erfahren. Die Gemeindeverwaltung von Karlsruhe steht bereits vor der Erwägung, mit Notstandsarbeiten zu beginnen.

Aus Baden, 4. Dez. Graf Zeppelin, dessen Erfindung auf dem Gebiete der Luftschiffahrt so großes Aufsehen erregt hat, hielt gestern im „Insel-Hotel“ zu Konstanz auf Veranlassung des Ausschusses für die Wessenberg-Vorlesungen vor einer zahlreichen Zuhörerschaft einen anderthalbstündigen Vortrag über seine bisherigen Versuche und die Ausichten seines Unternehmens. Am Schlusse seines Vortrages, auf dessen Einzelheiten hier nicht weiter eingegangen sei, erklärte der Redner, wenn man jetzt das von ihm geschaffene Fahrzeug nicht weiter fördere, dürfte ohne Zweifel in unabsehbarer Zeit in Deutschland keiner mehr die Mittel finden, ein neues Fahrzeug zu bauen. Die Ausführungen des

Redners fanden stürmischen Beifall der Zuhörer.

— Einen feinen Besuch hatte vor einigen Tagen das Benediktinerkloster Fiecht im Unterrinntal. Zur Pforte kam ein fremder Benediktiner-Pater, der auch sehr freundlich empfangen wurde. Er nahm an dem Mittagmahle teil, ging mit den Potres spazieren und unterhielt sich vortrefflich. Als er das Kloster verlassen hatte, bemerkte man, daß verschiedene Sachen fehlten, darunter eine Uhr, zwei Rasiermesser u., die der Gast eben mitgenommen hatte. Der vermeintliche Benediktiner wurde in Jenbach von der Gendarmerie verhaftet und nach Schwaz gebracht, von wo er nach Innsbruck abgeliefert wird. Der Gauner ist nach Rosenheim zuständig und dürfte schon verschiedene Klöster mit feinen Besuchen beglückt haben.

Ludwigshafen a. Rh., 6. Dezbr. Die am schnellsten emporblühende Stadt im ganzen Reich darf sich Ludwigshafen nennen. Vor kaum 50 Jahren gegründet, weist Ludwigshafen heute, nach dem eben vollständig vorliegenden Zählergebnis, 61 796 Einwohner auf. — Mannheim überm Rhein hat weit über 137 000 Einwohner, das macht hüben und drüben rund 200 000 Seelen.

Berlin. Aus Anlaß des zweihundertjährigen Jubiläums der preussischen Monarchie werden 4 Mill. Zweimarckstücke und für eine halbe Million Fünfmarsstücke in besonders schöner Ausstattung und mit bezüglicher Aufschrift als Denkmünzen geprägt und im Januar nächsten Jahres durch die preussischen Staatskassen zur Ausgabe gelangen.

Berlin, 7. Dez. Der Mörder Goency der seiner Zeit in Berlin die Witwe Schulze und deren Tochter umgebracht hatte und erst nach längerer Zeit in Amerika ermittelt worden war, ist heute früh in Plöhsensee enthauptet worden.

Altona, 3. Dez. Bei der Diamant-Hochzeit des Ehepaars Paulsen, die dieser Tage hier gefeiert wurde, wurden die Teilnehmer an der Jubelfeier dadurch sehr überrascht, daß die Jubilarin (Frau Paulsen), eine 78 Jahre alte Frau, von den verschiedenen Speisen und Becherbissen bei der Tafel nichts anrührte, sondern sich lediglich Milch und Zwieback reichen ließ, wovon sie ein gut Teil genoß. Wie sie selbst erklärte, hat sie seit achtzehn Jahren nur von Milch und Zwieback gelebt und sich dabei bis heute sehr wohl gefühlt. Dagegen gehört seit dreißig Jahren zu ihren unerläßlichen Lebensbedürfnissen die lange Pfeife, aus der sie bei der Festtafel mit vielem Behagen stundenlang schmauchte.

— Die Schweiz und der südafrikanische Krieg. 40 Mitglieder des Nationalrates stellen den Antrag, der Nationalrat wolle folgenden Wunsch ausdrücken: Der Nationalrat richtet den dringenden Appell an die Bevölkerung, an das Parlament Englands, sowie an die übrigen europäischen Palamente, dahin zu wirken, daß die Transvaalfrage durch ein Schiedsgericht nach den Vorschriften des internationalen Rechts erledigt werde.

Johannesburg, 7. Dez. Die Buren haben im Laufe der letzten Wochen 17000 Schafe erbeutet, die von einer kleinen Abteilung Soldaten von Poscheströom nach Krügerdorp getrieben wurden. Die Soldaten wurden vermutlich gefangen.

— Eine Fabrik für Mittagessen wird

in London dieser Tage in der Viktoriastreet und den benachbarten Straßen in ihrer Wirksamkeit zu beobachten sein. Dieselbe liegt in der Westminster Palace Gardens. Ihre Fabrikate verteilt ein von zwei Ponies gezogener sehr großer Ofen auf zwei Rädern. Derselbe ist mit Fächern ausgestattet und wird durch eingeschobene, mit Holzkohle gefüllte Schubsäcker geheizt, so daß eine gleiche Temperatur erhalten und die Speisen frisch und heiß serviert werden können. Aus vier Gängen bestehende Lunchs zu etwa 1.50 M. und Dinners auf fünf Gängen für 2 M. pro Person werden ausgeschiedt, ebenso einzelne Gerichte. Außerdem werden Tischzeug, Geschirr und Bestecke, kurz mit Ausnahme der Gläser alles für den Mittagstisch notwendige geliefert.

— Ein „modernes“ Dienstmädchen. Aus Kopenhagen wird dem „Hamb. Korr.“ berichtet: Ein Kaufman in dem unweit gelegenen Städtchen Hillerød, der zum 1. Nov. ein Mädchen suchte, erhielt einen in schlechtem Dänisch abgefaßten Brief, der so bezeichnend ist, daß er auch deutsche Leser interessieren dürfte. Er lautet in der Uebersetzung: „Gehrter Herr! Durch die Zeitung suche ich einen Platz als Küchenmädchen. Ich verstehe alles, was zum Fache gehört. Außerdem kann ich gut die Kinder im Klavierspielen unterrichten und ich kann auch gut das Haar der Madame kämmen und kräuseln, da ich das Frisieren gelernt habe. Französisch waschen und plätten kann ich auch. Ich bin verlobt, bin 27 Jahre alt undahre Mad und möchte gern meinen eigenen Stoll haben. Mein Klavier ist nicht so groß, so daß es gut in meinem Zimmer stehen kann. Ich glaube, daß mein Spiel dem Herrn gefallen wird; mein erster Herr mochte mein Spiel sehr gern, besonders von den Verfassern: Bet-Hoven und Metheson. Ich habe gute Empfehlungen, da ich bei feinen Leuten Stellung gehabt habe. Ich und mein Bräutigam wollen uns gern der Familie anschließen, wenn wir zusammen passen; er ist Gewürzkrämer. Ergebenst . . . .“ Das genügt!

— Musikkiebende Pflanzen. Daß es musikkiebende Tiere giebt, war bekannt, nun hat ein amerikanischer Professor Hans Teitzer, auch bei den Pflanzen musikalischen Geschmack entdeckt. Er hat im Arbeitszimmer eines seiner Freunde in Boston eine musikkiebende Mimose beobachtet. Die Pflanze öffnete ihre Blätter, wenn man zu spielen begann; aber sie hatte einen einfachen Geschmack und schien von der neuen Richtung nicht viel zu halten; denn sie schloß ihre Blätter, sobald sie eine Dissonanz hörte. Die meisten Pflanzen wachsen und Gedeihen beim Klang der Musik weit kräftiger als sonst. Die Tonleiter, auf einem Piano gespielt, bildet das Entzücken der Blattpflanzen; eine Symphonie fördert das Ausblühen der Rose. Ein Konzertsaal würde also für die Pflanzen das beste Gewächshaus sein.

• (Ein Kunststück.) In einem Veranigungs-Vokal produziert sich ein sogenannter Tierstimmen-Zuminator. Er versichert das Publikum, in der Lage zu sein, sämtliche Tiere in den Stimmen imitieren zu können, und fordert auf, ihm solche zu bezeichnen. — Nachdem sich eine Zeit lang niemand melden will, erhebt sich endlich im Hintergrunde des Saales ein behäbiger Münchener und ruft: „Imitieren S'omal a Delfardine!“